



## CTM FESTIVAL 2018 – TURMOIL

### ERSTE KÜNSTLER\*INNEN UND PROJEKTE

FESTIVAL FOR ADVENTUROUS MUSIC & ART, BERLIN

19. AUSGABE, 26. JANUAR – 4. FEBRUAR 2018

Die Zeitgenossenschaft von Musik und Kunst als Spiegel des aktuellen sozialen und politischen Klimas steht seit jeher im Zentrum des Interesses von CTM. Während wir uns derzeit täglich selbst dabei beobachten können, wie wir den fortdauernden Druck politischer, sozialer und ökologischer Krisenmomente und den dadurch ausgelösten emotionalen Aufruhr allmählich als eine neue Realität normalisieren, führt das Festival seine mit der Vorjahresausgabe begonnene Beschäftigung mit den widerständigen Potentialen von Sound und Musik fort. Mit dem Thema 2018 Turmoil fragt das Festival nach dem Sound innerer und äußerer Krisen und nach den Möglichkeiten von Musik angesichts der ebenso aufwühlenden wie frustrierenden Gegenwart. Was tun mit solchen Intensitäten? Gibt es eine Ästhetik des Tumults und der Aufgewühltheit, die uns weiterhelfen kann? Welche klanglichen und musikalischen Antworten auf die gegenwärtige Überlast von Erregung, Angst und Auseinandersetzung lassen sich denken?

Vom 26. Januar bis 4. Februar 2018 bespielt das Festival wieder einige der spannendsten Orte des Berlin Nacht- und Kulturlebens, darunter das HAU Hebbel am Ufer, Berghain, Yaam und Festsaal Kreuzberg. Eine begrenzte Anzahl von Festivalpässen ist ab sofort erhältlich.

Das CTM 2018-Programm nähert sich dem Festivalthema in einer zweifachen Suchbewegung: Während Konzerte und Clubnächte das Eintauchen in unmittelbare Erfahrungen ermöglichen, bietet das Tagesprogramm ein Forum für kritische Reflektion. Neben Vorträgen, Diskussionen und Künstlergesprächen geben die Festivalsausstellung, Workshops sowie zahlreiche Networking

Aktivitäten vielfältige Impulse für Austausch und gemeinsames Lernen. Zum sechsten Mal findet das künstlerische Labor MusicMakers Hacklab statt. Das in Zusammenarbeit mit Peter Kirn (CDM) sowie der Künstlerin und Programmiererin Ioann Maria entwickelte Hacklab beschäftigt sich mit dem Thema „The Hacked Mind“. Interessierte können sich über unseren Open Call bewerben.

Nachwuchsforscher\*Innen, Studierende und junge Künstler\*Innen, die im Bereich Sound und in angrenzenden Feldern arbeiten, können sich zudem bewerben, um am Research Networking Day ihre Arbeiten vorzustellen.

Gemeinsam mit MONOM, Berlins neuem Ort für das Experimentieren mit Raumklang, wird CTM 2018 ein Programm von Stücken und Performances auf dem von MONOM betreuten 4D-Soundsystem präsentieren.

Wie bereits in vergangenen Jahren wird das CTM Festival 2018 parallel zu und in Kollaboration mit dem Festival für Kunst und digitale Kultur transmediale stattfinden, die mit ihrer 31. Festivalausgabe das Thema „face value“ beleuchtet.

In den Wochen vor, während und nach den Festivals wird die 8. Ausgabe des gemeinsam mit der transmediale ausgerichteten Partnerprogramms Vorspiel stattfinden. Mehr als 45 Berliner Initiativen und Spielorte aus den Bereichen Klang, Kunst und Medien präsentieren ihrer Aktivitäten mit Ausstellungen, Performances, Interventionen, Künstlergesprächen und besonderen Veranstaltungen. Das Vorspiel eröffnet am 19. Januar mit einer Kick-off-Nacht im ACUD MACHT NEU.

Bereits am 8. November findet das letzte der drei CTM 2018 Prelude Konzerte statt. Im Festsaal Kreuzberg konfrontieren Moor Mother und Pharmakon mit politischem Noise.

**Die nächste CTM 2018 Programmankündigung folgt Ende November. Das vollständige Programm wird im Januar 2018 veröffentlicht.**

› [www.ctm-festival.de](http://www.ctm-festival.de)

## ERSTE PROGRAMMANKÜNDIGUNG

**Amenra** [BE] / **Cevdet Erek** [TR] / **Darkraver** [NL] / **DJ Panic** [NL] / **Ernest Berk Retrospective** by **Company Christoph Winkler** with **groupA**, **Rashad Becker & Pan Daijing**, **Ian Helliwell**, **Patrick Primavesi** [INT] / **Jace Clayton** presents: **Julius Eastman Memorial Dinner** [US] / **Jana Rush** [US] / **Medusa's Bed** – **Lydia Lunch**, **Zahra Mani & Mia Zabelka** [INT] / **Nadah El Shazly** [EG] / **Rashaad Newsome** presents “**FIVE Berlin**” [US] / **Schwefelgelb** [DE] / **Swan Meat** [US/DE] / **Violence** [US] / **Zorka Wollny & Andrzej Wasilewski** [PL/DE]

Gewinner des CTM 2018 Radio Lab: **ZULI** [EG]

Installationen: “The Physical Mind” von **Teun Vonk** [NL] / “Boem Boem” von **Philip Vermeulen** [NL]

CTM 2018 eröffnet mit einer Hommage an Julius Eastman. Das Werk des 1990 mit 49 Jahren viel zu früh verstorbenen afroamerikanischen Komponisten, das minimalistische Innovation mit offensiver politischer Provokation zusammenbringt, erfährt derzeit eine Wiederentdeckung. Jace Clayton aka DJ /rupture befasst sich in seinem Projekt „Julius Eastman Memorial Dinner“ mit zwei von Eastmans bekanntesten, wenn auch selten aufgeführten Klavierkompositionen – „Evil Nigger“ (1979) und „Gay Guerilla“ (1980) – und formuliert sogleich eine Kritik an den Rezeptionsmustern afroamerikanischer Musik und gesellschaftlich herausfordernder Kunst. Mit einem Arrangement aus zwei Konzertflügeln, Live-Elektronik und Gesang gelingen ihm neue Perspektiven auf Eastmans musikalisches Erbe. Mit seiner selbst entworfenen „Sufi Plug In“-Software unterzieht Clayton die Klavierklänge von David Friend und Emily Manzo einer Live-Bearbeitung, während die Neo-Sufi-Vokalistin Arooj Aftab musikalische Vignetten zufügt.

Eingeleitet wird das Eröffnungskonzert mit einem eigens für das Festival entwickelten Stück der Künstlerin Zorka Wollny in Zusammenarbeit mit Andrzej Wasilewski. Grundlage des Stücks ist eine schon in ihrer Installation „Vox Populi“ eingesetzte Tesla-Spule. Dabei ließ die Künstlerin Stimmen der Bewohner eines Danziger Stadtteils, der sich einer radikalen Gentrifizierung ausgesetzt sieht, durch die Tesla-Spule erklingen und koppelte so das gefährliche Potenzial der Spule symbolisch mit der Energie wütenden Anwohnerprotests. In ihrem Stück für CTM singen sich Vokalistinnen von gegenüberliegenden Seiten der Spule aus Texte in Form von Starkstromblitzen zu, die eine größere europäische Perspektive aufziehen. Die gesellschaftliche Stresslage zunehmender politischer Polarisierung entlädt sich in widerstreitenden elektrischen Stimmen.

Das Programm im HAU2 legt dieses Jahr den Schwerpunkt auf die Schnittstelle zwischen Musik und Tanz. An drei aufeinanderfolgenden Tagen steht das künstlerische Erbe von Ernest Berk im Zentrum, dessen Werk sich durch die ungewöhnliche Paarung von Modern Dance und musique concrète auszeichnet. Das vielfältige und innovative Schaffen des Choreographen, Komponisten, Improvisators, Tanztherapeuten und Pädagogen ist geprägt durch seine Nähe zu linker Politik und nichtwestlichen Ästhetiken. Wie bei vielen anderen Künstlern seiner Zeit wurde Berks Leben und Werk zutiefst von den politischen Unruhen der 1930er Jahre beeinflusst. Die erfolgreiche künstlerische Karriere des gebürtigen Kölners nahm 1934 eine jähe Wendung, als er sich wegen seiner jüdischen Herkunft von den Nazis bedroht sah und zusammen mit Frau und Tänzerin Lotte Deutschland verlassen musste. Im Londoner Exil baute er als Pionier der elektronischen Musik ein eigenes Studio auf, gründete eine Improvisationsgruppe und arbeitete weiter als Solotänzer. Erst in den 1980ern kehrte Berk nach Deutschland zurück – dieses Mal nach Berlin – wo es ihm jedoch nicht mehr gelang, größere Anerkennung zu finden. Spätestens nach seinem Tod 1993 verschwand sein künstlerisches Werk aus öffentlichen Gedächtnis.

Mit „The Complete Expressionist“ nimmt sich der Berliner Choreograph Christoph Winkler nun der längst überfälligen Rekonstruktion einiger der Choreographien und Kompositionen Ernest Berks an. In Zusammenarbeit mit zwölf Tänzern und den Musiker\*innen groupA, Rashad Becker und Pan Daijing werden fünf Stücke Berks neu interpretiert. Ein Rahmenprogramm mit Filmbeiträgen, einer Auswahl von Berks eigenen Videokunstexperimenten, Hörstationen mit seinen Kompositionen sowie Vorträge des britischen Experten für frühe elektronische Musik Ian Helliwell und des Theater- und Tanzwissenschaftlers Patrick Primavesi flankieren die Aufführungen. Das Projekt wird ermöglicht durch eine Förderung aus dem Tanzfonds Erbe der Kulturstiftung des Bundes.

Eine weitere Auseinandersetzung mit dem Wechselspiel von Musik und Bewegung ist die Performance „FIVE Berlin“ des multidisziplinären Künstlers Rashaad Newsome. Ebenfalls an drei Abenden im HAU2 geht Newsome darin den afrikanischen, europäischen und nordamerikanischen Wurzeln der Vogueing-Traditionen des New Yorker Undergrounds nach. Begleitet von einem provisorischen, ad hoc zusammengestellten Orchester bestehend aus dem New Yorker Mc. Princess Mami Precious, Baritonsänger Justin Austin und fünf in Berlin lebenden Musiker\*innen präsentieren fünf Tänzer die fünf individuellen Elemente des Vogue Femme. Mit Videospielcontrollern und einer eigens modifizierten Motion-tracking-Software visualisiert Newsome die Bewegungsmuster der Tanzenden in Echtzeit. Die Performance lässt Zeichnung, Musik, Tanz und Technologie in einem sorgfältig strukturierten Crescendo aus Klang und Bewegung aufeinanderprallen. Das Projekt ist eine Koproduktion mit Kampnagel Hamburg und wird gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

Die ruhelose Nomadin, No-Wave-Ikone, zornige Lyrikerin und aufrechte Humanistin Lydia Lunch kommt mit dem Projekt Medusa's Bed zum CTM – ihrer Zusammenarbeit mit den Musikerinnen Mia Zalbeka und Zahra Mani. Lunchs wütende Stimme, Zalbekas avantgardistisches Geigenspiel und Manis abgründige Klanglandschaften finden darin zu einer alptraumhaften radiophonen „Murder Mystery“ zusammen. Lunch, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, „sich ihren Weg aus der Traumazone ins Licht zu boxen“ (NY Times) und andere Frauen dazu ermutigt, es ihr nachzutun, externalisiert in Medusa's Bed Bedrängnisse, die „durch, auf und über den Körper arbeiten: Mordlust und Vergessen ... Verlangen und Wut.“ (Jack Sargeant)

Eine weitere starke Stimme ist die in Kairo beheimatete Nadah El Shazly, die ihr Debutalbum *Ahwar* mit einer Soloperformance vorstellen wird. Das auf Khyam Allamis Nawa Recordings erschienene Album entstand in Zusammenarbeit mit Maurice Louca und Sam Shalabi. „Ich ertrinke in einem Meer aus Geifer von Eiferen“ – mit Textzeilen von beindruckender poetischer Kraft und komplexen klanglichen Nuancen antwortet El Shazly auf ihre von reaktionären Bestrebungen und Konflikten geladene Umgebung.

Erfahrungen von Verlust und Schmerz sind die Haupttriebfedern der tosenden und zutiefst emotionalen Musik der belgischen Post-Metal-Formation Amenra. Sänger Colin van Eeckhout spricht offen über die Rolle ihrer Musik als Ventil für „Dinge, die einen Schatten auf unsere Existenz werfen“: Einsamkeit, Melancholie, Trauer, innere Dämonen und die Allgegenwart des Todes. Auch wenn die einzelnen Bandmitglieder ihre Wurzeln im politischen Punk und Straight-Edge Hardcore haben, lag der Gründung von Amenra die Entscheidung zu Grunde, einen persönlicheren Weg einzuschlagen. Gerade hat die Band ihr neuestes Album, *Mass VI*, veröffentlicht. Der neueste Zugang in ihrer *Mass*-Reihe wurde von Billy Anderson produziert und ist auf dem Neurosis-Hauslabel Neurot Recordings erschienen. Das Album reflektiert Kontraste, die zentral für die menschliche Existenz sind: Licht und Dunkelheit, Hoffnung und Verzweiflung. Genauso wechselt auch die Musik von Amenra zwischen kontemplativen Klangtexturen und brachialer Wucht.

Der türkische Schlagzeuger und Konzeptkünstler Cevdet Ereğ präsentiert sein auf Subtext erschienenenes Debütalbum *Davul* mit einem Soloauftritt im Berghain. Sein Erfindungsreichtum im Bereich der Perkussion weiß er sowohl im musikalischen Kontext zur Entfaltung zu bringen (er ist

langjähriger Drummer der türkischen Experimentalband Nekropsi), als auch in seinen Installationen (bei Veranstaltungen wie der dOCUMENTA (13), der Sydney Biennale, Istanbul Modern, Istanbul Biennale oder der diesjährigen Biennale in Venedig), bei denen er immersive ortsspezifische Environments konstruiert. Bei seinen Auftritten spielt er eine große, in der Türkei unter dem Namen Davul bekannte Trommel, wobei er selbstentwickelte, idiosynkratische Methoden verwendet, um die Klangtexturen des Instruments zu maximieren. Mit seinen Improvisationen lehnt sich Erek auch an die Tradition schamanischer Heilrituale an. Ich spiele, sagt er, „um das Negative und Aggressive aus meinem Inneren wegzuholen. Und ich hoffe, das gleiche für andere Menschen um mich herum tun zu können.“ Bei seinem Auftritt im Berghain will Erek das mit *Davul* aufgeschlossene klangliche und improvisatorische Terrain noch tiefer erkunden.

Ebenfalls beim CTM 2018 mit dabei ist die einzigartige Footwork-Künstlerin Jana Rush aus Chicago. Ihr vielbeachtetes Debütalbum, *Pariah*, ist dieses Jahr auf Objects Ltd. erschienen. Darauf integriert sie scheinbar mühelos eher ungewohnte Einflüsse (Ghetto House, Soul, Acid, Jungle) in die bekannten und beliebten Genremuster. Mit ihrem musikalischen Alter Ego Swan Meat hat die in Washington D.C. geborene Reba Fay sich eine Plattform geschaffen, um ihrem inneren Aufruhr eine Stimme zu verleihen. Mit Spoken Word, dancefloortauglichen Beats, harschen Noise-Attacken und unheilvoll verzerrten Vocals gibt sie einer sich aus eigenen Erfahrungen mit Dysmorphophobie und chronischer Krankheit speisenden Gefühlswelt eine kompromisslose Form.

Violence machte zunächst mit Zusammenarbeiten mit Mykki Blanco und NON Worldwide auf sich aufmerksam, bevor nun auf dem New Yorker Label Purple Tape Pedigree das jüngste Album „Human Dust to Fertilize the Impotent Garden“ erschien. Darin befasst sich Violence mit dem Widerstreit zwischen den erdrückenden Erinnerungsregimen von Geschichtsschreibung und den geschichtslosen Anarchiven digitaler Zersplitterung: „This music is a struggle. It is a struggle from within this anti-history vacuum, a struggle against the all-embracing, multicultural, ahistorical ecosystem of contemporary music that renders all hierarchies impotent and null.“ Klug entschlossene Lyrics, beunruhigende Vocals, performative Präsenz und eine beißend-hybride Mischung aus Black Metal, Punk, HipHop, industriellem Noise und experimenteller Clubmusik machen die Live-Shows von Violence zu einer überaus direkten Erfahrung, der sich niemand entziehen kann.

Das Berliner “Techno Body Music” Duo Schwefelgelb kommt zu einem Heimspiel ins Berghain. Ihres jüngsten Release *Dahinter Das Gesicht* auf [aufnahme + wiedergabe] erfährt gerade seine dritte Pressung. Zurecht, denn ihr militanter und aufwiegelnder, durch das Prisma jüngerer Technostile gebrochener Neo-EBM ist eine akustische Mobilisierung von selten erfahrender Intensität. Nicht umsonst stehen ihre Tracks weit oben auf den Playlisten von DJs wie Silent Servant oder Helena Hauff.

Eine der fünf Nächte im Berghain widmet das Festival ganz den unterschiedlichen Ausprägungen von Gabber und Hardcore, wobei der Sound der Anfangsjahre auf aktuelle Neuerungen trifft. Obwohl die hyper-affektiven (und darin hyper-effektiven) Hochgeschwindigkeits-Sounds von Gabber Aufruhr auf dem Dancefloor hervorrufen, wie kaum eine andere Stilrichtung, geht es im eigentlichen Kern von Gabber seit jeher weniger um Wut und Abgrenzung, als um Gemeinschaft und Zusammenhalt jenseits gesellschaftlicher Zuordnungen – Qualitäten, die angesichts aktueller politischer und sozialer Entwicklungen an Relevanz keinesfalls verloren haben. Als Repräsentant der niederländischen Oldschool-Rave-Szene kommt Steve Sweet, aka, Darkraver, ins Berghain. Seine Stücke „Intelligent Hardcore“, „Thunderground“ und „Kom Tie Dan Hè“ sind verehrte Klassiker, die auch heute noch die Raves befeuern. Berühmt wurde der Darkraver auch für seine extravaganten Performances hinter den Decks, wo er sich mal im Batman-Kostüm, mit Perücke oder einem Gummihammer inszenierte. Heute, Jahrzehnte später, sind es vor allem seine extraordinären Mixing-Skills und seine unfehlbare Trackauswahl, die ihm seinen Spitzenplatz in den Line-Ups von Megaraves und Festivals sichern.

Sein Landsmann DJ Panic verfügt über eine mindestens ebenbürtige Expertise in Sachen Hardcore. Er begann bereits mit 16 Jahren Platten aufzulegen und tourte u.a. mit dem The Forze DJ Team (Paul Elstak, DJ Lars) und als eine Hälfte von Hard Creation um die Welt. Heute leitet er mehrere wichtige Szene-Labels wie Rotterdam Records, Neophyte Records, Forze Records, Terror Traxx, Seismic Records und Tremble Tracks. Als eine der Künstler\*innen der jüngeren Generation, die Hardcore- und Gabber inspirierte Sounds hochhalten, spielt die auch durch ihre Zugehörigkeit zu den Kollektiven Janus und Staycore bekannte Schwedin KABLAM ein spezielles DJ-Set.

## ZULI – GEWINNER DES CTM RADIO LAB



**Zum fünften Mal vergeben Deutschlandfunk Kultur – Redaktion Hörspiel / Klangkunst und CTM Festival gemeinsam mit dem ORF musikprotokoll im steirischen herbst, dem Ö1 Kunstradio und mit Unterstützung durch das britische Musikmagazin The Wire eine künstlerische Auftragsarbeit, die die künstlerischen Möglichkeiten des Mediums Radio mit einer Live-Performance oder Installation verknüpft und sich mit dem CTM Festival 2018 Thema Turmoil auseinandersetzen soll.**

Der diesjährige Gewinner des CTM Radio Lab ist Ahmed El Ghazly aka ZULI, ein Multiinstrumentalist, Produzent und Klangkünstler aus Kairo. ZULIs Debüt-EP *Bionic Ahmed* erschien 2016 auf Lee Gambles Label UIQ. Im vergangenen Sommer legte er dann mit *Numbers* noch ein weiteres unkonventionelles Techno-Release nach. Er ist Mitbegründer des Künstler\*innen-Kollektivs Kairo Is Koming (KIK), einer wichtigen Stimme in der jüngst brodelnden elektronischen Undergroundszene der ägyptischen Hauptstadt. Das Kollektiv betreibt mit VENT Kairos ersten alternativen Musikclub.

Mit seinem Projekt für CTM plant El Ghazoly persönlich gefärbte Facetten des alltäglichen Aufruhrs in Kairo sichtbar zu machen. Die Menschen in der dicht bevölkerten Hauptstadt Ägyptens leben seit vielen Jahren mit andauernden politischen Konfliktlagen und Unruhen. In den Worten des Künstlers vermittelt die Metropole „das Gefühl eines Vulkans, der sich beständig am Rande eines Ausbruchs befindet, der dann jedoch stets ausbleibt.“ In einer 360°-Videoinstallation können Festivalbesucher\*innen in audiovisuelle Vignetten eintauchen, die ZULIs unruhige Klangkompositionen mit Szenen und Konversationen aus dem angespannten Kairoer Alltag verweben. Das Projekt wird zudem über eine eigene Webseite zugänglich sein.

Die Arbeit wird beim CTM 2018 Festival uraufgeführt und im Frühling des gleichen Jahres in einer Radiofassung über Deutschlandfunk Kultur ausgestrahlt. Der Österreichische Rundfunk wird die Arbeit ebenfalls über eine seiner Plattformen präsentieren: ORF Zeit-Ton, Ö1 Kunstradio oder das ORF musikprotokoll im steirischen herbst Festival in Graz.

---

*Das CTM 2018 Radio Lab ist eine Zusammenarbeit mit Deutschlandfunk Kultur Hörspiel / Klangkunst, und dem ORF.*

---

## INSTALLATION

### TEUN VONK: THE PHYSICAL MIND



**Manchmal scheint es, als sei die primäre Funktion unseres Körpers heute, das Gehirn von einem digitalen Interface zum nächsten zu transportieren, wo es unerschöpfliche Stimulation erwartet. Die Arbeiten des niederländischen Fotografen und Videokünstlers Teun Vonk ignorieren die Körper der Betrachter nicht, sondern beziehen sie unmittelbar in Interaktionen ein. Sie fordern die Bestätigungen und Würdigungen unserer körperlichen und ortsgebundenen Existenz ein.**

Während einer Residenz in Shanghai lernte Vonk, dass sich durch die Anwendung von festem Druck auf den Körper gestresster Menschen der ganze Organismus entspannen lässt. Der körperliche Druck verschafft dem mentalen System, das unsere Wahrnehmungsstimuli filtert, Entlastung. Die mechanische Einwirkung leitet den Körper aus dem Stressmodus hinaus und im Gegenzug beginnt dieser wieder, Informationen zu verarbeiten. „The Physical Mind“ ist Vonks Versuch, Teilnehmer diese Beziehung zwischen ihrem körperlichen und geistigen Zustand erleben zu lassen. Mithilfe von zwei überdimensionalen aufblasbaren Kissen, zwischen die sich die Besucher legen, wird Druck auf deren Körper ausgeübt. Dabei werden die Teilnehmer zunächst angehoben. Das dadurch entstehende Gefühl von Instabilität, wird jedoch schon bald von einem angenehmen Gefühl der Sicherheit abgelöst, wenn die weichen Objekte den Besucher buchstäblich umarmen.

Teun Vonk machte seinen Bachelor in Fotografie an der Royal Academy of Art in Den Haag und einen MBO in Fotografie und Multimedia Graphics an den Hochschulen in Den Bosch und Eindhoven. Er erhielt Stipendien von CBK Rotterdam und dem Mondriaan Fund und Residenzen im Chronus Art Center in Shanghai und dem VHDG/SRV Mobile in Leeuwarden. Seine Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen u.a. bei der Fondation Cartier in Paris, der STRP Biënnale in Eindhoven, und der Ars Electronica gezeigt.

---

*“The Physical Mind” ist eine Koproduktion des Chronus Art Center mit V2\_ Lab for the Unstable Media, unterstützt durch den Creative Industries Fund NL. Die Präsentation am CTM 2018 wird Unterstützt durch die Botschaft des Königreichs der Niederlande.*

---



## INSTALLATION

### PHILIP VERMEULEN: BOEM BOEM



**Die beeindruckenden Räumlichkeiten der Halle am Berghain stellen den passenden Rahmen für die ebenso brachiale wie spielerische Installation „Boem Boem“ des jungen niederländischen Künstlers Philip Vermeulen.**

Mit einer Geschwindigkeit von 150 km/h schießt Vermeulen dabei mit seiner Physical Rhythm Machine (PRM) computergesteuert Bälle auf riesenhafte Resonanzkörper. In präzisen Intervallen abgefeuert erzeugen die Bälle rhythmische Muster von beeindruckender physischer Präsenz, die Raum und Körper der Besucher zum Vibrieren bringen. Für „Boem Boem“ werden verschiedene Musiker\*innen eingeladen, kürzere Rhythmussequenzen für das Instrument zu komponieren. Daneben kann die Maschine auch eigene auf Algorithmen basierende Rhythmusstrukturen erzeugen.

Vermeulen studierte in Den Haag. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit primären Phänomenen in unterschiedlichen Medien, Klang, Licht sowie in natürlichen und physikalischen Prozessen. Er konstruiert immersive Installationen, die außergewöhnliche Sinneserlebnisse erlauben.

---

*„Boem Boem“ bei CTM 2018 wird präsentiert mit der freundlichen Unterstützung durch die Botschaft des Königreichs der Niederlande.*

## OPEN CALL – MUSICMAKERS HACKLAB 2018 “THE HACKED MIND”



Das MusicMakers Hacklab ist dieses Jahr Teil eines größeren Programmfokus zu künstlicher Intelligenz in Musik. Das einwöchige, offene, kollaborative künstlerische Labor wird geleitet von **Peter Kirn** ([createdigitalmusic.com](http://createdigitalmusic.com)) und der Künstlerin und Computerwissenschaftlerin **Ioann Maria**. Seit mittlerweile sechs Jahren bringt das Hacklab Künstler\*innen und Technolog\*innen aus unterschiedlichen Disziplinen und Regionen zusammen, um mit hybriden Ansätzen zur Zukunft von Klangpraktiken und Musikperformance zu spekulieren.

Angesichts der explosionshaften Entwicklung von Techniken, die Maschinen in die Lage versetzen zu Lernen und menschliches Verhalten zu imitieren, stellt das Hacklab 2018 die Frage, wie wir in Musik und Performance mit den damit verbundenen Hoffnungen und Befürchtungen umgehen können.

Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen lassen Maschinen zu verlässlicheren Kollaborateuren werden, indem sie ihnen ermöglichen zu hören, zu sehen und in einer Weise zu reagieren, die sich menschlichem Verhalten annähert. Mit dieser Entwicklung wächst die Erwartung, dass solche Techniken in der Lage sein werden, unsere Wahrnehmung und andere menschliche Potenziale zu externalisieren. Damit gehen jedoch auch berechtigte Sorgen einher: Maschinelles Lernen befeuert wie keine andere Technologie eine dystopische Zukunftsvision, in der Maschinen der menschlichen Kontrolle entgleiten. Der rasante Fortschritt wirft tiefgreifende ethische Fragen auf – angefangen bei den gesellschaftlichen Auswirkungen von Automatisierung und Überwachung, über die Intransparenz von technischen Funktionsweisen und Fähigkeiten bis hin zur Überformung durch wirtschaftlichen Interessen. Auf einer noch grundlegenden Ebene fordert KI unser Verständnis davon heraus, was uns als Menschen einzigartig macht.

Können Künstler\*innen einigen dieser Ängste begegnen, indem sie die KI-Technologie hacken und transformieren und sie so für alle offener und transparenter machen?

Im Rahmen des MusicMakers Hacklab laden wir Teilnehmer\*innen ein, kollaborative Performances zu entwickeln, die sich mit den Umwälzungen, dem Aufruhr und Befremden und den kulturellen Ängsten befassen, die reale und spekulative Anwendungen künstlicher Intelligenz auslösen.

Für den vertiefenden Wissensaustausch beinhaltet das Hacklab zudem eine Reihe öffentlicher Vorträge verschiedener Expert\*innen. Das Lab ist für Besucher\*innen zugänglich.

Interessierte Künstler\*innen und Entwickler\*innen unterschiedlicher Disziplinen sind herzlich aufgefordert, Projektideen einzureichen, um sich als *Hacklab Fellow* zu bewerben.

**Bewerbungsschluss ist der 30. November 2017.**

Weitere Informationen und Bewerbungsformular:

<http://www.ctm-festival.de/festival-2018/transfer/musicmakers-hacklab/>

---

*Das CTM 2018 MusicMakers Hacklab CTM 2018 wird unterstützt durch die Kulturstiftung des Bundes, die SHAPE Plattform und Native Instruments.*

## OPEN CALL – RESEARCH NETWORKING DAY



*Datum: 27.1.2018 | 12:00 – 18:00 | Kunstquartier Bethanien*

Der **Research Networking Day (RND)** ist eine jährliche Initiative des CTM Festivals in Zusammenarbeit mit dem **Institut für Musikwissenschaft der Humboldt-Universität Berlin**. Der RND bietet Student\*innen und Forscher\*innen aus europäischen Graduierten- und Postgraduierten-Programmen, die in Bereichen wie Audio, Kunst, Medien, Design und verwandten theoretischen Disziplinen arbeiten, eine Plattform, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen. Studierende und Forscher\*innen präsentieren in zehnmütigen Vorträgen Projekte und Ergebnisse, die einen Bezug zum CTM 2018 Festival-Thema **TURMOIL** zeigen. Die einzelnen Positionen werden durch Diskussionsrunden verbunden, der Tag findet seinen Abschluss in einer Keynote.

Mit diesem Aufruf suchen wir nach innovativen, kritischen Beiträgen aus allen Studiengängen, die unser diesjähriges Thema Musik und Emotion / Aufruhr / Turbulenz adressieren. Wir bieten Student\*innen und Nachwuchswissenschaftler\*innen die Möglichkeit, ihre Forschung auf einer internationalen Plattform zu präsentieren – eine gute Gelegenheit, sich mit Kolleg\*innen und Forscher\*innen auszutauschen, die an ähnlichen Themen arbeiten.

Personen, die auf einem höheren Forschungsgrad arbeiten, sind ebenfalls willkommen, Projekte einzureichen. Präsentationen sollten in englischer Sprache stattfinden.

Bitte senden Sie Ihren Präsentationsvorschlag mit einem Abstrakt von maximal 200 Wörtern und einer kurzen Biographie an [sara@ctm-festival.de](mailto:sara@ctm-festival.de) mit dem Betreff: **RND Turmoil**.

**Bewerbungsschluss ist der 30 November 2017.**

Das gesamte Programm wird vor den Weihnachtsfeiertagen bekanntgegeben. Das Festival kann keine Reise- und Unterkunftskosten übernehmen; die Teilnehmer\*innen erhalten jedoch einen **CTM 2018 Festivalpass**.

## THEMA – TURMOIL

### Unbehagliche Zeiten erfordern unbehagliche Musik.

Die Welt ist in Aufruhr. Und wir sind es auch. Egal aus welcher Perspektive, wir finden uns hin- und hergerissen zwischen Bedrohlichem und Hoffnungsvollem, zwischen gesellschaftlicher Regression und partiellem Fortschritt, zwischen frustrierendem Stillstand und beängstigend explosivem Wandel. Vieles, das vertraut und fest gefügt schien, wird uns täglich fremder. Wir spüren eine Rast- und Ratlosigkeit, Ohnmachtsgefühle und eine dauernde, unangenehme Gespanntheit, die sich schwer aushalten lassen. Die Überlast aus polarisierenden Politikformen, selbstgerechter Agitation und digitaler Täuschung zerrt an uns. Wir sinken in ein toxisches Gebräu aus ungezügelterm Narzissmus, Selbstverleugnung und Autoritarismus, werden getrieben durch neue Technologien, denen wir erlauben, unreflektiert am Gewebe unserer Gemeinschaft herumzureißen. Wir spüren, wie wir abgeschliffen werden durch die libertäre Rücksichtslosigkeit ihrer Apologeten, durch die Gewalt in all ihren Formen, die überall gegen ihre Einhegung drängt und die Anzeichen der drohenden ökologischen Katastrophe. Und während wir uns mühen, den Anforderungen der neuen Komplexitäten einer multipolaren Welt und ihrer zunehmend vielfältigen Gesellschaften gerecht zu werden, verausgaben wir uns darin, schales „virtue signaling“ von ernsthaftem Engagement zu unterscheiden. Unter dem Druck der an uns herandrängenden permanenten Erregung können wir nicht anders, als diesen Irrsinn, seine Geschwindigkeit, die Aufgewühltheit und Verunsicherung, die sie in uns auslösen, zu normalisieren. Doch auch solchen Aufruhr zu verdrängen hat seinen Preis: ein kriechendes, unterschwelliges Unbehagen, das Besitz ergreift und an uns und unserem Miteinander nagt.

Musik war stets ein Mittel, um die Zumutungen der Welt zu bändigen. Aber auch ein Mittel, mit dem sich unser In-der-Welt-Sein verändern lässt. Was dürfen wir uns in dieser Lage von Musik erwarten? Was wollen wir von ihr?

CTM 2018 sucht nach Praktiken des Klangs und der Musik, die mit dieser Aufwühlung und ihren Abnutzungserscheinungen umgehen. Musik- und Soundformen, die sich der Immanenz unserer quälenden Schwierigkeiten stellen. Sounds, die die Dissonanz der Welt widerspiegeln und mit unseren Ängsten eine Verbindung eingehen. Musik, die Unbehagen und Protest artikuliert. Die unsere Gewohnheiten aufbricht, in unsere Sicherheitszonen eindringt und unser normatives Gefüge überschreitet. Die festgefügte Identitätskonstrukte aufbricht, um uns miteinander in Kontakt zu bringen. Musik, die uns zu Empathie auffordert, um uns aus unserer Taubheit aufzuscheuchen und um uns unser Einverständnis und unsere Beihilfe zu alltäglicher Ausbeutung und Gewalt spürbar zu machen. Musik, die uns fühlen lässt, um uns zum Denken zu bringen. Musik, die Schmerzen in Schmerz auffängt. Die den Aufruhr im Inneren im äußeren Aufruhr zu einem tosenden Schweigen bringt. Sound, der uns ein Ventil gibt für angereicherte Wut. Musik, die aufregt und erschöpft, die uns einen seltenen Moment des Innehaltens verschafft. Musik, die sich selbst misstraut, die Betrug mit Betrug, Exzess mit Exzess und Konsumismus mit Konsumismus beantwortet. Extremer Klang, der uns entschlossen macht, wo wir es noch nicht sind. Musik, die unsere durch soziale Medien beschleunigte Selbsttäuschung füttert und sie zugleich unterminiert. Musik, die uns eine neue Distanz ermöglicht, trotz der Zudringlichkeit ihrer Berührung. Klänge, die uns Wahrnehmungsweisen und Lebensformen aussetzen, denen gegenüber wir uns fremd vorkommen. Sound, der zukünftige Realitäten erahnen lässt, die am Horizont auf uns warten. Sound, der uns in neue Vektoren zieht.

So hoffen wir. Aber des Einen Hoffnung, ist nicht selten des Anderen Angst.

CTM 2108 fragt nach dem Zustand der Musik angesichts dieser verwirrenden und problematischen Gegenwart. Was ist der Sound des Aufruhrs? Gibt es eine Ästhetik des Tumults? Ist dem Aufruhr der Welt mit ästhetischem Aufruhr zu begegnen wirklich eine brauchbare Strategie? Setzen wir damit

nicht lediglich diejenigen Kräfte weiter frei, denen wir uns doch entgegenstellen wollen? Müssten wir der eskalierenden Logik des Konflikts und dem kapitalistischen Streben nach Intensivierung nicht doch eher mit ihrem Gegenstück begegnen: einer Ästhetik der Gelassenheit und der Distanz also? Oder welche anderen klanglichen und musikalischen Gegenmittel lassen sich denken, um in unserer überhitzten Gegenwart handlungsfähig zu bleiben? Wie kann Musik im Jahr 2018 Protest und Zukunft formulieren, persönlichen, wie politischen?

## CTM 2018 PRELUDE – PHARMAKON, MOOR MOTHER



08.11.2017 | 20:00 | Festsaal Kreuzberg | [Tickets](#)

**Die letzte von drei CTM 2018 Prelude-Konzerten bringt mit Pharmakon und Moor Mother zwei Ausnahmekünstlerinnen erneut nach Berlin, deren Auftritte beim CTM 2017 zu den absoluten Highlights des Festivals gehörten.**

Pharmakon und Moor Mother finden ihren je ganz eigenen Weg, um ihr Publikum mittels Konfrontation zu einen. Eindringlicher Sound und rasierklingscharfe Texte, die von Kampf, Überleben und Verlust in der afroamerikanischen Community erzählen, bilden den Kern des „project housing bop“ oder „blk girlblues“ der charismatischen Aktivistin und Musikerin Moor Mother. Die stimmbandzerrüttenden Vocals und der brachial physische Sound von Pharmakon überwältigen mit ruppiger Energie und stechender Intensität. Vor und zwischen den Konzerten bewegt sich Shins-K mit DJ-Set im freien Terrain zwischen Bassmusik, Hip Hop, Techno und Dub, mit gelegentlichen Ausflügen in Noise oder traditionelle Klänge aus Asien, Afrika und dem Mittleren Osten.

Details: <http://www.ctm-festival.de/concerts/calendar/concert/calendar/2017/11/08/ctm-2018-prelude-pharmakon-moor-mother/>

Facebook-Event: <https://www.facebook.com/events/445010932518339>

## FESTIVALPÄSSE, TICKETS UND PRESSEAKKREDITIERUNG

Ab sofort sind CTM-Festivalpässe erhältlich. Besucher\*innen können zwischen dem CTM 2018 Gold-Pass und dem regulären Pass wählen; außerdem bieten wir den CTM / transmediale 2018 Connect Pass an, der den Besuch von transmediale und CTM ermöglicht. Verfügbar solange der Vorrat reicht.

Bewerbungen für eine Presse-Akkreditierung können vom 6. November bis spätestens zum 7. Januar 2018 eingereicht werden.

Eintrittskarten für einzelne Veranstaltungen sind ab Dezember erhältlich.

Ticketshop: <http://www.ctm-festival.de/festival-2018/tickets/>

## PRESSEKONTAKT

Guido Möbius

› [guido@autopilotmusic.com](mailto:guido@autopilotmusic.com)

› +49 (0) 30 29002161

## FESTIVALKONTAKT

CTM Festival

Veteranenstr. 21, 10119 Berlin

› [contact@ctm-festival.de](mailto:contact@ctm-festival.de)

› +49 (0)30 4404 1852

## CTM 2018 PARTNER & FÖRDERER

### Gefördert durch:

Senatskanzlei Kulturelle Angelegenheiten | Kulturstiftung des Bundes | Hauptstadtkulturfonds | Programme Creative Europe der Europäischen Union | TANZFONDS ERBE – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes

### In Kooperation mit:

transmediale 2017 | Kulturprojekte Berlin GmbH | DISK – Initiative Bild & Ton e.V. | HAU Hebbel am Ufer | Berghain | Kunstraum Kreuzberg / Bethanien | YAAM | Festsaal Kreuzberg | Club OST | SchwuZ

### Programmpartner:

ICAS | Deutschlandfunk Kultur Hörspiel / Klangkunst | ORF musikprotokoll im steirischen herbst | ORF Kunstradio | CDM | ENCAC | SHAPE | MONOM | Kampnagel

### Institutionelle Partner:

Embassy of the Netherlands

### Unterstützt durch:

Carhartt | Ableton | SAE

### Medienpartner:

The Wire | Crack | Groove | Deutschlandfunk Kultur | The Quietus | RBMA Radio | Ondarock

This project has been funded with support from the European Commission. This publication [communication] reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.